



Vierte Betrachtung. Von der Speiß = Röhr / Magen und Eingeweiden.

- | | |
|--|--|
| <p>§. 1. Die Speiß = Röhr.
2. Dessen gerade und rund um lauffende Fäserlein.
3. Andere Häutlein (Röcke) der Speiß = Röhr.
4. Überzeugung aus vorgemeldetem.
5. Der Magen.
6. Dessen Feuchtigkeit und Schlüssel = Mäuslein.
7. Die musculösen Fäserlein des Magens.
8. Schleim in solchem.
9. Der Hunger.
10. Gebrauch der Därme.
11. Das Gekröse (Mesenterium).
12. Gedärm = Drüsen.</p> | <p>13. Kugeln, Valvulen, (Fall = Thürlein) und Mast = Darm.
14. Würckung der schregen (obliquæ) und Zwerg = Muscula des Bauchs.
15. Gebrauch des zugespitzten Mäusleins (Pyramidalis).
16. Und des recht absteigenden Mäusleins (recti abdominis).
17. Deynungen in denen Musculen vor die Samen = Gefäße.
18. Bewegungen des Mast = Darms, so außser dem Gebott unsers Willen, und die, so nach solchem sich richten.</p> |
|--|--|

§. 1.

Beschreibung der Speiß = Röhr.

Tab. I.
fig. 2.

Laßt uns nun weiter gehen und in Erwägung ziehen die fernere Structur und Gebrauch des Canals der Speiß = Röhr; so die Röhr ist, welche von der Kehle zu dem Magen gehet.

Nachdem nun die Speisen, wann sie gekäuet, vermittelst der Zunge und den Wangen so weit gebracht, daß sie durch die Deynung im Anfang der Speiß = Röhr E, Tab. I. fig. 2. gekommen sind, von dannen aber aniso durch ihre eigene Schwere ohne andere Beyhülffe bis im Magen hinunter fallen müßten, so würden sie nicht, als nach langer Zeit, durch diese Röhr, welche wegen ihren Häutlein und Feuchtigkeit aneinander klebet (zusammen hänget), in den Magen kommen können. Und das destomehr, wann das Stück was groß und hart wäre, daß es die Speiß = Röhr an dem Ort, wo es wäre, ausspannete, und also solche drüber und drunter was enger machete; ohne hier beyzufügen, daß bey den Thieren, wo die Speiß = Röhr horizontal (schlimm nach der Seiten zu, oder schreg, oblique genannt) lieget, doch auch selbst, wann sie Gras pflücken, in die Höhe (über sich) gehet, das Durchgeschlungene ganz und gar keinen Fortgang alsdann haben würde.

Um nun allen diesen Beschwerden vorzukommen, hat es dem gütigen Schöpffer gefallen, eine Muscul (Mäuslein) AA (so hier als durchgeschnitten vorgestellt und von einigen vorzwiefach gehalten wird) allda zu legen, deren Fäserlein (fibrae) so die Speiß = Röhr umringen, und indem sie sich enger einschließen (kürzermachen), dadurch solche zusammen drücken und zuschließen, wodurch sie demnach machen, daß die Speise hinunter gehet: Dann aus was einer Ursach auch solches geschehen mag, so sind wir doch durch die Erfahrung davon gewiß versichert, daß alle Musculen unsers Leibes durch Verkürzung (Zusammenziehung) ihrer Fibern (Fäserlein) ihre Würckung haben.

§. 2.